

Widete, als er in seine Loge zurückging: „Das brachte ich mit einigen Worten zuwege.“ Und da sage man noch, daß das Theater nicht größere Diplomat als die Welt hätte begehrt.

Als Judith nach Hause ging, begehrte ihr Bulgo: er schien etwas stark begierig: „Ich war nicht drin — die Stränkung hinderte mich. O meine Götze! Sie wissen, daß ich alles aus Begehrung thue, aber im Amte der Volkzählung lachte man darüber, man frid mein „Liebling der Muse“ aus und letzte, da Claquent fehr deutliches Wort ist — Lohndatler! doch. Bulgo, Beschäftigung: Lohndatler.“ O! ich mußte meine Muth über diesen Schimpf in Wein erlösen, und so kam es, daß ich mich verparste und daß die andern Jahn — ich bringe das schreckliche Wort nicht heraus — heute ohne Kopf waren. Lohndatler! O, was sein der deuis Spraf für ein plumy Spraf, sagt ich Meister Leffing.

Judith mußte lächeln: „Die deutische Sprache ist die Sprache der Ehre; wir wenigstens hat sie heute die Ehre gerettet.“

Nicht lange nach diesem Abende erklärte Judith, sie wolle der Bühne entzagen. Wie sehr man sie auch beströmte, diesen Entschluß nicht auszuführen, sie blieb fest. „Ich will mich nicht überleben“, war ihre Antwort. Hatte sie vielleicht doch nicht ganz überwinden?

Die Adiebsabende waren eine ununterbrochene Reihe von Triumphen für sie. „Es war ein großer Tammel wohl süßer und herber Gefühle“, sagte sie späterhin, „aber dieser Tammel macht mich und — alt.“ „Nicht auch ruhig?“ fragte sie ein Freund. — „Nahig?“ Sie lenkte die Stinne. „Man wird alt, aber nicht ruhig. Muth findet man wohl erst, wenn die Komödie des Lebens zu Ende ist und der dunkle Vorhang fällt, der uns von dieser bunten Traumwelt auf immer trennt.“

Ende.

Lezte Liebe. *

Von Ida Vaccini-Florenz.

„Wie die Gräßung gefahren?“ So dachte sie, (Wachung verlesen). Sie fühlte sich durch die Straßen führen. Ihre beiden Augen blickten, ihr Blick glitt müde über die Vorbeigehenden hinweg.

„Ich habe keine ganze Kraft geopfert, ich habe mein ganzes Ich darin aufgeben lassen“, murmelte sie vor sich hin, „ich meine, während der Gräßung habe ich mich lebend darüber ausgeprochen und es muß es doch werden! Ah, mein der Bedachte, sie wird vor sich annehmen, in seinem Tadel obdauern wollen! Wenn — die Wange des armen Mädchens begann zu glücken —, wenn er die Gräßung honorieren würde, auch honorieren! Wie viel? Fünftig Franken. Das wäre zu viel! Aber, dreißig!“

Bei dem letzten Bletter im ständigen Kreis auf die Straße geht zu müssen! — Oh, ich würde sofort in dem großen, schönen Bilde auf dem Corso einen Wandel für sie fassen. Einen hübschen, fertigen Wandel für fünfundsanzig Franken! — Wie würde sich Wäntchen freuen, wenn ich für ihn nach Waage brächte! Wie schön, wie herrlich wäre das!“

Das Mädchen lächelte. Aber ihre Mude vergrößerte sich gleich wieder. Sie war am Ziele angelangt. Das große Thor war geöffnet und darüber prangte in goldenen Lettern die Aufschrift: Bedann des „Jahrbuchers“.

unwürdigen Hoffnungen wachen, ohne viel Lustweise. „Nein“ fragte er „Es that mir leid“, sagte er, „indem er mit nervöser Faust die Bretter bänder von den Sehnen abdrückte und die Kometen der Brieve auf, es that mir leid, lieses Fräulein, aber mein Wirt ist auf lange Zeit erkrankt und ich werde mit meinem kleinen Bunde nun noch handeln Ihre Noelle, wie sie sie bedient?“ frate er hinzu, als er sich ärgend besehte sah.

Das arme Mädchen hatte ein Gefühl, als ob ihr eine eiserne Hand die Kehle aufdrückte und sie verbandete im Stillen den Augenblick, in welchem sie die Brieve gefaltet hatte, diesen Schritt zu unternehmen. „Wann konnte sie ihn aber nicht nachgegeben machen, es war aber besser, sie antwortete. „Wieviele ein Strahl der Hoffnung war noch vorhanden!“ Es ist eine moralische Gräßung“, horte sie, „in welcher bewenden mich.“ „Das die Jugend lieses beseht und das Laster halft mich“ — „Nun werden die Journalist mit laienhaftigen Sätzen, indem er die Brieve durchfog, die über ihn lagen, der Inhalt ist sicherlich unterhaltend. Und der Titel?“ „Lieses Fräulein“, murmerte das veräuzelte Mädchen mit matter Stimme, „gläubte Sie mir, Herr Redakteur, ich habe mit viel Mühe gegossen: es macht sich in dieser Noelle nicht die moderne Gade nach Relationenbalderei breit! Meine Gräßung enthält den Grundriß.“

„Ich bin überzeugt davon, lieses Fräulein“, unterbrach sie der Redakteur gefreut, ohne auf die scharfsichtige Gemüthsstimmung zu achten, in der sich diese kleine Felle augenblicklich befand, „ich bin überzeugt davon, daß Sie nicht weniger als ein ganzes Bändchen von Noellen, die mir für unser Blatt nicht verwenden können.“

„Sie nehmen mir also jede Hoffnung?“ frag das Mädchen tonlos. Sie war auffallend bleich und ätzende beseht. Nur mit großer Mühe vermochte sie sich aufrecht zu erhalten.

„Alm der Gräßung“, meinte der Journalist, indem er mit einem Hoffstiche einige Stellen in den eben angekommenen Wäntchen ansah, „Sie dürfen die Sache nicht gleich von der schlimmsten Seite aufassen!“ Wir wollen sehen, wieviel hier sich später einmal zeigen!“ Und, wie, alle diese jungen Mädchen mit der Manie, Noelle zu färsen, die Noelle zu färsen, die Noelle zu färsen.

„Er frunte den Sag nicht beirigen. Das Mädchen strede wie sich liebes feldend, die Arme nach ihm hin, und aus der ängstlichsten Brust entrag sich blos das eine Wort „Mutter!“ — Dann fürzte sie leiblos zusammen.

Der Redakteur ließ einen Schrei aus und heugte sich ralsch zu ihr hinab. Die Merkmale ahnete nicht mehr, die Augen waren glänzend und flanden weit offen; die farblosen Lippen waren fest zusammengepreßt.

„Schnell einen Ort!“ rief er außer sich. „Nur hierher können Sie sich retten!“ „Sie ist tot!“ „Oo!“ wiederholte alle um Randen Regunglos und theilnahmsvoll vor einem großen Kästel.

Der Reporter des „Jahrbuchers“ stand ebenfalls, in Gedanken verfunken, da.

„Nun dieses Manuscript“, wandte sich der Gräßereiter zu ihm, „und las es sofort lesen — und in durchsichtiger Schrift.“ „Ist das zu verstehen?“ „Was steht da und drümm?“ fuhr er den Reporter fest an, da er sah, daß dieser noch immer keine Aufassung auf einen Anordnungs-Titel las, „merk doch, ich Dir sage! Als Einleitung zu der Gräßung lasst Du ungeschärfte folgendes in großer Schrift setzen: Ein unbekanntes Mädchen brachte uns heute eine Noelle, betitelt: „Lezte Liebe.“

„Nun dieses Manuscript“, wandte sich der Gräßereiter zu ihm, „und las es sofort lesen — und in durchsichtiger Schrift.“ „Ist das zu verstehen?“ „Was steht da und drümm?“ fuhr er den Reporter fest an, da er sah, daß dieser noch immer keine Aufassung auf einen Anordnungs-Titel las, „merk doch, ich Dir sage! Als Einleitung zu der Gräßung lasst Du ungeschärfte folgendes in großer Schrift setzen: Ein unbekanntes Mädchen brachte uns heute eine Noelle, betitelt: „Lezte Liebe.“

„Nun dieses Manuscript“, wandte sich der Gräßereiter zu ihm, „und las es sofort lesen — und in durchsichtiger Schrift.“ „Ist das zu verstehen?“ „Was steht da und drümm?“ fuhr er den Reporter fest an, da er sah, daß dieser noch immer keine Aufassung auf einen Anordnungs-Titel las, „merk doch, ich Dir sage! Als Einleitung zu der Gräßung lasst Du ungeschärfte folgendes in großer Schrift setzen: Ein unbekanntes Mädchen brachte uns heute eine Noelle, betitelt: „Lezte Liebe.“

„Nun dieses Manuscript“, wandte sich der Gräßereiter zu ihm, „und las es sofort lesen — und in durchsichtiger Schrift.“ „Ist das zu verstehen?“ „Was steht da und drümm?“ fuhr er den Reporter fest an, da er sah, daß dieser noch immer keine Aufassung auf einen Anordnungs-Titel las, „merk doch, ich Dir sage! Als Einleitung zu der Gräßung lasst Du ungeschärfte folgendes in großer Schrift setzen: Ein unbekanntes Mädchen brachte uns heute eine Noelle, betitelt: „Lezte Liebe.“

„Nun dieses Manuscript“, wandte sich der Gräßereiter zu ihm, „und las es sofort lesen — und in durchsichtiger Schrift.“ „Ist das zu verstehen?“ „Was steht da und drümm?“ fuhr er den Reporter fest an, da er sah, daß dieser noch immer keine Aufassung auf einen Anordnungs-Titel las, „merk doch, ich Dir sage! Als Einleitung zu der Gräßung lasst Du ungeschärfte folgendes in großer Schrift setzen: Ein unbekanntes Mädchen brachte uns heute eine Noelle, betitelt: „Lezte Liebe.“

„Nun dieses Manuscript“, wandte sich der Gräßereiter zu ihm, „und las es sofort lesen — und in durchsichtiger Schrift.“ „Ist das zu verstehen?“ „Was steht da und drümm?“ fuhr er den Reporter fest an, da er sah, daß dieser noch immer keine Aufassung auf einen Anordnungs-Titel las, „merk doch, ich Dir sage! Als Einleitung zu der Gräßung lasst Du ungeschärfte folgendes in großer Schrift setzen: Ein unbekanntes Mädchen brachte uns heute eine Noelle, betitelt: „Lezte Liebe.“

„Nun dieses Manuscript“, wandte sich der Gräßereiter zu ihm, „und las es sofort lesen — und in durchsichtiger Schrift.“ „Ist das zu verstehen?“ „Was steht da und drümm?“ fuhr er den Reporter fest an, da er sah, daß dieser noch immer keine Aufassung auf einen Anordnungs-Titel las, „merk doch, ich Dir sage! Als Einleitung zu der Gräßung lasst Du ungeschärfte folgendes in großer Schrift setzen: Ein unbekanntes Mädchen brachte uns heute eine Noelle, betitelt: „Lezte Liebe.“

„Nun dieses Manuscript“, wandte sich der Gräßereiter zu ihm, „und las es sofort lesen — und in durchsichtiger Schrift.“ „Ist das zu verstehen?“ „Was steht da und drümm?“ fuhr er den Reporter fest an, da er sah, daß dieser noch immer keine Aufassung auf einen Anordnungs-Titel las, „merk doch, ich Dir sage! Als Einleitung zu der Gräßung lasst Du ungeschärfte folgendes in großer Schrift setzen: Ein unbekanntes Mädchen brachte uns heute eine Noelle, betitelt: „Lezte Liebe.“

Th. Krepper's Deutscher Porter

Table with 2 columns: Ingredient names and their respective percentages or weights. Includes items like 'Säure (als Milchsäure)', 'Maltose', 'Dextrin', 'Miche', 'Phosphorsäure', 'Zinnober'.

Wein Deutscher Porter, welcher sich in allen Klassen der Gesellschaft durch seine vorzügliche Güte...

Den Alleinverkauf für Halle und Umgegend habe ich Herrn Fritz Weirich, Wuchererstr. 56, übertragen...

Mit Bezug auf Vorstehendes halte ich mich einem hochverehrten Publikum bei Bedarf in Gebinden und Flaschen bestens empfohlen.

Hall. Abfuhr-Institut

H. Möller, Steinthor 12 („Grüner Hof“).

Abfuhr mit Dampfmaschine und Schlauch: Asche, Mull etc. prompt.

Verein „Germania“

Unter Maskenball findet Sonntag den 19. Januar, Abends 7 Uhr auf der „Willemsstraße“...

Holz-Auktion!

Auf dem Rittergut Diestan bei Halle a. S., dicht an der Chaussee bei Bruckdorf, sollen Mittwoch den 15. d. Mts., Vorm. 10 Uhr...

Otto Thieme, Teutschenthal, Buchhandlung und Buchbinderei

Alle übrigen Sorten Kalender werden in kurzer Zeit befohrt.

Advertisement for Brockhaus' Conversations-Lexikon, 16 Bände und 1 Supplementband. Includes a small illustration of the book cover.

Haus-Verkauf.

In Folge Wegzug von Halle beschlossene ich mein neu erbautes, vorzüglich ausgestattetes Grundstück...

Herrschaftl. Parterre-Wohnung

per 1. April 1890 (mit Gartenbenutzung) Blumenstraße 7. Näheres beim Hausmann.

1 großer Laden

mit Wohnung in der oberen Sehligerstraße eventuell sofort zu vermieten.

Zur guten Stunde.

Anst. für die deutsche Zeitschrift. Jährlich 14 Bogen à 80 Pfg. — 28 Hefte à 40 Pfg.

Von größeren Romanen gelangen im III. Jahrgang zur Veröffentlichung: August Niemann, Der Günstling des Fürsten...

Alle Best.-Abonnenten von „Zur guten Stunde“ erhalten gratis die Anst. für die deutsche Zeitschrift.

Das Deutsche Verlagshaus (Emil Dominik) für Halle a. S.

Wer rational, billig, wirksam für auswärts inseriren will. Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Der gegen den Arbeiter Franz Wilhelm Schröder aus Halle a. S. unterm 6. Juni 1888 erlassene Steckbrief ist erloschen.

Der gegen den taufmännischen Schuhmacher Hermann Winler aus Prussiau auf am 29. Oktober 1885 erlassene und am 3. Februar 1886 erneuerte Steckbrief ist erloschen.

Der hinter den Buchträger, früheren Commis, Gustav Friedrich Wilhelm Ries, zuletzt in Halle a. S., unterm 12. December 1889 erlassene Steckbrief ist erloschen.

Unter Hinweis auf die diesseitige Bekanntmachung vom 30. Oktober v. J. wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniss gebracht...

Der bezügliche Plan kann im Stadtbauamt eingesehen werden.

Am Donnerstag den 16. d. Mts. Vormittags 10 Uhr soll auf der Hauptstraße im Waagenbüchse...

Die Baufeldseiten auf dem Saalserischen Grundstück Friedrichstraße Nr. 60 sollen im Wege der Wettbewerbung auf den Abruch verkauft werden.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 3. d. Mts. wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniss gebracht...

In unserer Sitzung ist zur Sprache gebracht, dass in auffälliger Weise gerabe jezt die Bürger unserer Stadt von Unterthänigung Suchenden in Anspruch genommen werden...

Warnung!

Zurückgekehrt von Grabe unseres lieben Sohnes, unseres theuren Bruders Eduard sagen wir der Jugend von Hohenthorn-Rosenfeld...

Die Trauernden Hinterbliebenen. Berlin und Halle, den 9. Januar 1890.

Dank.

Zurückgekehrt von Grabe unseres lieben Sohnes, unseres theuren Bruders Eduard sagen wir der Jugend von Hohenthorn-Rosenfeld...

Die Trauernden Hinterbliebenen: Carl Städter.

Todes-Anzeige. Gestern Abends 1/211 Uhr verschied nach langen schweren Leiden mein lieber Mann, unfer guter Vater, der Nachgelassene Carl Jäger...

Zu verkaufen.

Ein neues Haus und 2 Acker Land a. Sand u. Baustellen an der Str. ist zu verkaufen...

Ein schönes Landgrundstück.

dicht an der Straße, Bahnhofsstation, mit aufgehendem Belvedere und Hofplätzen: Handel sofort zu verkaufen...

Herrengarderobe-Maassgeschäft

mit seiner Stadt- und Landkundschaft, seit 11 Jahren mit gutem Erfolg betrieben...

Baustellen-Verkauf

Gr. Weichstr. 46/47. 14/15 Bauplätze an der Gr. Weichstr. 40, 2 Etz.

Gebf. Möbel aller Art

verk. sehr billig St. Brauhäusgasse 7, I. Meyers Bad-Garten

Größer Abruch

Geöffn. 45, 46, 47, 18, 19 sind Dachziegel, Mauer- u. Bruchsteine...

Abbruch

Zeigzeiger Nr. 24 freiständig zu verkaufen: fast neue Türen, Fenster, etc.

Ein Gebirge mit Kasten und Säule für 40 M. a. verk. Offert. u. Nr. 41 Exp. ds. Bl. erbeten.

Ein feines Haus Schüllershof 17 zu verkaufen.

Ein leichter Handwagen billig zu verkaufen.

Ein Sopha neu, Plüschbaum, sehr dauerhaft gearbeitete, sehr billig zu verk.

Ein bescheidene mein Haus Schüllershof 17 zu verkaufen.

Ein leichter Handwagen billig zu verkaufen.

Ein feines Haus Schüllershof 17 zu verkaufen.

Ein feines Haus Schüllershof 17 zu verkaufen.

Ein feines Haus Schüllershof 17 zu verkaufen.

Ein feines Haus Schüllershof 17 zu verkaufen.

Zu kaufen gesucht.

Gold gebrautes mittelreifes Hausgrundstück mit gr. Hofraum in der Nähe d. Kl. Mühlen...

Ein feines Hausgrundstück mit Hofraum zu kaufen gef. Offert. mit Preis u. B. R. 177 an Paalenheim & Vogler, A.-G., Halle a. S.

